

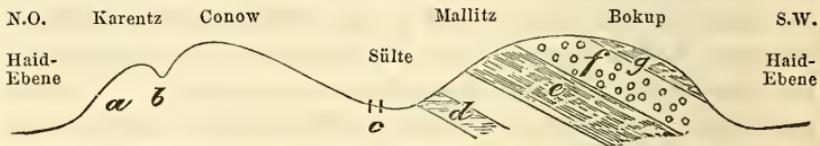
B. Briefliche Mittheilungen.

1. Herr KOCH an Herrn BEYRICH.

Dömitz, den 28. Januar 1855.

Ich erlaubte mir schon früher, Ihnen mitzuthemen, dass ich von unserer Regierung beauftragt sei, die geognostischen Verhältnisse der Gegend von Carentz, Conow etc. in der Nähe der Braunkohlenablagerung auf einen desfallsigen Vortrag zu untersuchen. Bei einer Exsursion, die ich vor etwa 14 Tagen dorthin vornahm, fand ich schon, dass das bei Carentz auftretende Kalklager in der That anstehend sein wird; eine kleine Probe der mergeligen Schichten, die ich mitnahm und ausschlämte, zeigte eine reiche Fauna von Foraminiferen und Entomostraceen, sowie ich auch Fischreste: Schuppen, Wirbel u. s. w. fand, und habe ich dies freilich noch geringe Material sofort an Herrn Professor REUSS gesandt, um hoffentlich schon eine Ansicht über die geonostische Stellung dieses Lagers zu erlangen. Von diesem Lager aus auf die Richtung der Braunkohlen zugehend, besuchte ich die Grabarbeiten, die auf dem Mallitzer Felde zum Zweck einer Ziegelei-Anlage im dortigen Thon vorgenommen werden, und war sehr überrascht, zahlreiche steinige Concretionen von den Arbeitern zurückgeworfen zu finden, die ich sofort für Septarien ansprach und die völlig gleich den aus der Themse zu uns kommenden sogenannten Cementsteinen waren. Ich machte die Leute aufmerksam, auf sonstige Einschlüsse zu achten und hatte die Freude, bei meiner gestrigen Anwesenheit, wo ich die Thonablagerung 30 Fuss tief aufgeschlossen fand, in Besitz einer kleinen, aber sehr charakterischen Zahl von Petrefacten zu gelangen, die keinen Zweifel mehr darüber zulassen, dass es der wirkliche Septarienthon ist, den wir hier vor uns haben. Es sind: *Nucula Deshayesiana* NYST in mehreren sehr hübschen Exemplaren, meist mit Schwefelkies erfüllt; *Lucina (Axinus) unicarinata* NYST oder *obtusa* BEYR., da die beiden mittleren Längskiele der *unicarinata* nur sehr schwach angedeutet sind, während sonst die Beschreibung dieser genau passt; ferner: *Pleurotoma subdenticulata* MÜNST. GOLDF., sowie ein

kleiner Steinkern einer *Nucula*, ähnlich der Form der *N. Chastelii* NYSR. Endlich habe ich aus einer Probe Thon, die ich mitnahm, von Foraminiferen einige sehr deutliche schöne Exemplare der *Biloculina turgida* REUSS gefunden. Ferner: *Textularia lacera* Rss., *Guttulina semiplana* Rss., *Quinqueloculina impressa* Rss., *Spirolina Humboldti* Rss., *Dentalina emaciata* Rss., sowie mehrere noch nicht bestimmte, so dass noch auf eine reiche Erndte zu hoffen ist. Der Thon wird durchschwärmt von jenen vorerwähnten Septarien, dann von zahlreichen Eesenkiesnieren und von Gypskrystalldrusen. Auf circa 10 Fuss Tiefe wird der Thon von einer 1—1½ Fuss mächtigen Schicht eines okergelben, kalkhaltigen, steinartig erhärteten Thons, der in scharfkantigen unregelmässigen Stücken bricht, durchsetzt, die gleich wie die Braunkohlen ein schwaches Einfallen nach Süd-West zeigt. Dieser Umstand, sowie das Auftreten des Lagers im Rücken der Kohlen lässt mich vermuthen, dass diese den Thon überlagern. Das Profil dieser sehr interessanten Hügelgruppe macht sich etwa so:



a) Kalklager, b) Erdfälle, c) Soolquelle, d) Septarienthon, e) Braunkohlen in 2 Flözen mit sandigem Zwischenlager, f) Sandlager mit dem petrefactenreichen Sandstein, g) Alaungebirge.

Sie können daher wohl denken, dass ich sehr begierig auf das Resultat der ferneren Arbeiten bin, mit denen ich bei Eintritt der besseren Jahreszeit beginnen werde und hoffe ich namentlich darauf, in den Tertiär-Lagern eine brauchbare Sorte zu finden, was bei der grossen Nähe der Braunkohlen von grosser Wichtigkeit für den Staat sein würde.

2. Herr NAUCK an Herrn BEYRICH.

Crefeld, den 24. April 1855.

Glücklicher Weise sind jetzt an mehreren Stellen Bohrarbeiten im Gange, welche das hiesige Tertiärlager treffen müssen. An 2 neuen Stellen, nämlich 1) in Budberg am Rhein, eine Viertelmeile unterhalb Uerdingen und 2) ganz dicht bei Meurs ist das Lager bereits erreicht worden, an ersterer Stelle bei 92 Fuss, an letzterer bei 66 Fuss. Vorgestern habe ich beide Stellen besucht und vom Vorstande der Bohrgesellschaft die Disposition über den ausgebohrten Muschelsand erlangt. So wird sich denn noch eine grössere Masse Material darbieten und vielleicht manches Neue finden lassen.



Bis jetzt ist nun das Tertiärlager an den 6 Stellen erbohrt worden, welche auf vorstehendem Kärtchen mit einem * bezeichnet sind: Kaldenhausen, Lauersfort, Blömersheim, Homberg, Budberg und Meurs.

Bei Homberg hat man bauwürdige Steinkohlenflöze gefunden und wird dieselben noch diesen Sommer in Angriff nehmen, wenn die Terrain-Erwerbungen geordnet sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1854-1855

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen. 11-13](#)